



EVA MARIA PFEIFFER  
MARION MENGE

# GESCHICHTE ERKENNTNIS FORTSCHRITT!

ÜBER DIE SEELE, REINKARNATION  
UND DEN ANSTIEG DES BEWUSSTSEINS

Für Manuela (†) und Dirk

# INHALT

Vorwort	11
Intro	17
Zur Einstimmung	19
<b>KAPITEL 1: DAS 18. JAHRHUNDERT IN EUROPA</b>	29
Antoine Laurent und Marie-Anne de Lavoisier	36
Priestley, Scheele und Ingenhousz	43
Immanuel Kant	51
Jean-Jaques Rousseau	59
Giovanni Battista Morgagni	61
Charles Augustin de Coulomb	66
Friedrich Wilhelm Herschel	68
Sklaverei	72
<b>KAPITEL 2: GROSSE DENKER DES 17. JAHRHUNDERTS</b>	77
René Descartes	79
John Locke	83
Sir Isaac Newton	88
William Derham	93
<b>KAPITEL 3: GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ</b>	97
Schon beim Aufwachen überfluten ihn Ideen	99
Wichtige Nachfolger auf dem Weg zum Computer	111
Die freie Enzyklopädie Wikipedia	121

<b>KAPITEL 4: ZU GEHIRN, SEELE, GEIST UND PSYCHE</b>	123
Die Schwingungen der Immaterie	125
Die Psyche	130
<b>KAPITEL 5: DAS STOCHERN IM UNTERBEWUSSTSEIN BRINGT DIE SEELE AN DEN TAG</b>	135
Sigmund Freud	137
Wilhelm Reich	143
Carl Gustav Jung	148
Fritz Perls	153
Psychotherapien	158
<b>KAPITEL 6: AUFGEPASST BEI DER GESCHLECHTERWAHL!</b>	163
Dorothea Erxleben	167
Ann Bulkley	170
Ignaz Semmelweis	173
Henriette Hirschfeld-Tiburtius	177
<b>KAPITEL 7: DAS BEWUSSTSEIN MACHT SPRÜNGE</b>	181
Thales von Milet	183
Eratosthenes von Kyrene	185
Claudius Ptolemäus	187
Regiomontanus	188
Galileo Galilei	191
Johannes Kepler	196
Edmond Halley	199
Nikola Tesla	208

<b>KAPITEL 8: DAS ATOM</b>	217
Niels Bohr und Werner Heisenberg	220
Wolfgang Pauli	224
Carl Friedrich von Weizsäcker	232
Julian Seymour Schwinger	236
Sir Roger Penrose	239
Fragen an die Quelle	243
<b>KAPITEL 9: DER AKTUELLE BEWUSSTSEINSSPRUNG BIRGT LÖSUNGEN FÜR GLOBALE PROBLEME</b>	251
Die kosmische Bewusstseinsenergie	253
Die Erde	254
Der Schöpfungsplan zur kosmischen Harmonie	258
Dank	261
Über die Autorinnen	262
Download zum Buch	263
Anmerkungen und Quellenverzeichnis	265
Literaturverzeichnis	277

## KAPITEL 1

# DAS 18. JAHRHUNDERT IN EUROPA

*Blüte der Wissenschaft  
und Tummelplatz gereifter Seelen*

Die seelische Quelle hatte Eva Maria die Jahreszahl 1785 genannt, zu der wir nachlesen sollten. Wir Autorinnen haben uns inzwischen daran gewöhnt, dass der Zugang zu einem Thema überraschend sein kann und dass sich darüber dann all das entwickelt, was die Quelle uns vermitteln möchte. Sie hat Zugriff auf unterschiedliche Wissensspeicher, d. h. zu allem, was auf der Erde von Menschen erfahren sowie gedacht wurde und wird. Auch kann sie zu kosmischen Quellen Kontakt aufnehmen, dort zukunftsgerichtetes Wissen abfragen und über Eva Maria vermitteln. Sie hat die Absicht, über die medialen Fähigkeiten von Eva Maria Pfeiffer dienliches Wissen in die Welt zu tragen. Unsere Aufgabe dabei ist, den Hinweisen der Quelle nachzugehen und Fragen zu stellen.<sup>1</sup>

Im 18. Jahrhundert kam es im Herzen Europas zu umwälzenden gesellschaftlichen Entwicklungen. 1789 begann die Französische Revolution mit der Forderung nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Und es kam in dieser Zeit zu wissenschaftlichen Erkenntnissen und neuen Erfindungen von ungeahntem Ausmaß. Als technisches Wahrzeichen dieser innovativen Zeit gilt die erste Fahrt mit dem Heißluftballon der Brüder Montgolfier im Jahr 1783.<sup>2</sup> Um 1785 ist vieles – zu viel – geschehen, was einer Nachfrage in den seelischen Welten wert gewesen wäre.

Wir fragten uns, ob es der Quelle um den Aufbau der heute im weiteren Sinne demokratisch regierten europäischen Nationalstaaten, in gewisser Weise um den Start in die heutige europäische Gemeinschaft, ging. Im Sommer 1785 wurde von Friedrich Schiller die *Ode An die Freude* verfasst. Ihre Wirkungsgeschichte reicht bis in das Heute und in die Zukunft hinein. »Schillers Gedicht *An die Freude* erschien erst-

mals 1786 in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift *Thalia*. [...] Bald darauf beschäftigte Beethoven die Idee einer Vertonung. Zusätzlich inspirierte ihn Schillers Gedicht *Die Götter Griechenlandes*, in dem Schiller dem harmonischen Miteinander von Religion und Wissenschaft zur Zeit der Antike den christlichen Ansatz gegenüberstellt, der – bedauerlicherweise – eine geistliche Gotteswelt von einer entgötterten Natur trenne.«<sup>3</sup> Seit 1972 ist der vierte Satz von Beethovens 9. Sinfonie offizielle Hymne des Europarats, seit 1985 Hymne der Europäischen Gemeinschaft.

Wem nun die Melodie von *Alle Menschen werden Brüder* in den Sinn kommt, verfügt über einen Ohrwurm, der zur Untermauerung dieses Buchs passen würde.<sup>4</sup>

Wir hätten hier einen wunderbaren musikalischen Ausgangspunkt gefunden, um das damalige gesellschaftliche und politische Geschehen und dessen große Auswirkungen in dieses Buch aufzunehmen. Der Begriff ›entgötterte Natur‹ wäre vermutlich zudem ein gutes Stichwort für die kausale Quelle gewesen. Sie versucht, uns und unserer Leserschaft immer wieder zu verdeutlichen, dass der Mensch und die Natur durchaus nach wie vor unter dem wohlmeinenden Einfluss des schöpferischen All-Ganzen stehen. Wenngleich dieses nicht dem Gottesbild einer Religion entspricht und die uns nächstehenden Instanzen eher in den seelischen Welten zu finden sind.

Oder ging es der Quelle möglicherweise um die ersten Schritte in das Zeitalter der weltverändernden Industrialisierung? 1785 erhielt bspw. der englische Pfarrer Edmund Cartwright für den von ihm erfundenen ersten vollmechanisierten Webstuhl *Power Loom* das Patentrecht. Die Bedienung



erfolgte noch per Muskelkraft über eine Handkurbel, was zweier Männer bedurfte, die schnell ermüdeten. Wenig später, 1788, setzte Cartwright bereits in seiner 1786 gegründeten Weberei eine Dampfmaschine als Antriebsaggregat ein. Die neue Technik führte damals zu Unruhen in der Arbeiterschaft, weil sie bisherige Arbeitsplätze vernichtete.<sup>5</sup> Vor allem mit dem Naturforscher Isaac Newton, der Mitte des 17. Jahrhunderts geboren worden war, hatte die Erforschung von Naturgesetzen und die Mechanik eine immer bedeutendere Rolle eingenommen, was sich in der Folge in technischen Erfindungen sowie neuen Arbeits- und Lebensweisen niederschlug.

Neben der Physik spielte zunehmend die Chemie eine große Rolle. Wir stießen unter anderen Naturforschern<sup>6</sup> auf Antoine Laurent de Lavoisier<sup>7</sup>. Eva Maria Pfeiffer befragte die Quelle zu ihm.

*Die Quelle: »Bei Antoine Laurent de Lavoisier können wir gut beschreiben, wie seelische Bestimmungen aus seelischen Aufgaben heraus ein sogenanntes Forscher- und Wissenschaftlerleben beeinflussen. Ihr könnt an diesem Beispiel aber auch sehen, dass jede Inkarnation wichtig ist, um später einmal zu großen Erkenntnissen zu kommen.*

*In seinem Fall war die Seele bereits einmal als Handwerker inkarniert gewesen, der sich in aller Stille und in aller Ausführlichkeit mit den Eigenschaften des Holzes beschäftigte. Dies legte die seelische Grundlage für die Inkarnation, in der die Seele als Antoine Laurent de Lavoisier auf anderem Gebiet die Gesetze und Eigenschaften der Natur studierte. Wir möchten euch damit sagen, dass aus seelischer Sicht kein*

*großer Unterschied besteht, ob eine Seele die Gesetze des Holzes oder die Gesetze des Kosmos erforscht. Für beides braucht es eine gewisse seelische Voraussetzung, aber auch einen bestimmten Intellekt und natürlich auch förderliche Umstände innerhalb der Inkarnation.*

*Jede Inkarnation hat ihren Sinn und schafft Grundlagen für weitere Inkarnationen. Wir möchten betonen, dass es nicht die Inkarnationen als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler allein sind, die Erkenntnisse in der Physik, Chemie, Kosmologie und so weiter voranbringen, sondern dass dem immer eine seelische Inkarnationsgeschichte vorausgegangen ist: ein langer Weg, an dem viele Einzelseelen und viele Seelenfamilien beteiligt waren.*

*Wir möchten euch im Rahmen dieses Projekts sagen: Vergesst nicht, jede Inkarnation ist wichtig! Jede Inkarnation kann Grundlage für spätere großartige Erkenntnisse sein! Und so möchten wir euch und all jenen, die euch später einmal hören oder lesen werden, sagen: Jedes Leben ist aus seelischer Sicht wichtig und hat seinen Sinn!«*

Für ein besseres Verständnis: Der hier verwendete Seelenbegriff lehnt an denjenigen von Varda Hasselmann und Frank Schmolke an.<sup>8</sup> Jede Seele gehört demnach einer sogenannten Seelenfamilie von etwa 1000 Seelen an. Während ihrer ca. 100 Inkarnationen durchläuft sie unterschiedliche Entwicklungsstadien von der ganz jungen bis zur alten Seele. Die Begriffe ›junge Seele‹, ›reife Seele‹ und ›alte Seele‹ sind bei der zu Eva Maria Pfeiffer sprechenden Quelle weniger in einem festen Schema zu sehen, sondern als relativ zu betrachten. Es

komme immer auch auf individuelle Lernschritte an, die eine Seele reifen lassen.

Eva Maria: »Was versteht ihr unter ›seelischen Aufgaben‹?«

*Die Quelle: »Zunächst: Seelen und Seelenfamilien sind nichts anderes als Abspaltungen, quasi ›göttliche Funken‹, des All-Ganzen, das den gesamten Kosmos bestimmt. Setzen wir einmal das All-Ganze gleich mit einer allumfassenden Intelligenz, dann sind Seelen, die in den seelischen Welten wohnen, Teilaspekte dieser allumfassenden Intelligenz. Diese Teilaspekte suchen nach ›energetischer Aufladung‹, deshalb inkarniert sich ein großer Teil von ihnen und versucht, durch Erkenntnis innerhalb verschiedener Menschenleben seine Energie anzuheben. Wenn sie ihre Inkarnationskreisläufe durchlaufen haben, kehren Seelen wieder endgültig in die seelischen Welten zurück, um dort diese Welten energetisch anzureichern.*

*Seelen, Seelenfamilien und seelische Aufgaben sind dazu da, um ein möglichst breites Wissen zusammenzutragen und es später zusammenzuführen. Das ist in etwa vergleichbar mit dem Lesen von einer Unmenge an Sekundärliteratur für ein Buchprojekt. Alle Informationsquellen tragen dazu bei, in diesem Buch einen neuen Wissensstand zu ermöglichen. Um es zusammenfassend zu sagen: Die Aufgaben von Seelenfamilien gehören zu einer hochentwickelten kosmischen Arbeitsteilung, um über das Erleben im menschlichen Körper seelisches Wissen zu erlangen, zu verfeinern und anzuheben. Auf diese Weise gelangt die Menschheit nach und nach auf höhere Bewusstseinsstufen. Seelenfamilien spielen in euren*

*menschlichen Leben eine weitaus größere Rolle, als ihr es derzeit wahrhabt. Dies ist für viele unter euch noch schwer vorstellbar. Dennoch ist es so! Wir kommen nicht umhin, zu betonen, dass jede Seele und die Gesamtheit der seelischen Welten einen großen Anteil tragen am Wachsen der menschlichen Erkenntnisfähigkeit.*

*Wir geben euch hiermit den Auftrag, dies anhand der Wissenschaftsgeschichte darzustellen, damit nach und nach deutlich wird, wie die Seele im einzelnen Menschen wirkt und was sie bewirkt.*

*Wir wissen, dass die Versprachlichung dessen, was in den seelischen Welten und im Kosmos existiert, an Grenzen stößt. Es ist selbst mathematischen Physikern oder Physikerinnen sowie Kosmologinnen und Kosmologen kaum möglich, das, was im Kosmos als All-Ganzes existiert, zu erfassen. Denn Erkenntnis speist sich nicht nur aus Intelligenz, sondern auch aus Intuition und eben aus dem seelischen Bewusstsein, das, wie wir es in diesem Buch schildern, wissenschaftliche Erkenntnis vorangetrieben hat und immer noch vorantreibt.*

*Es geht uns mit diesem Buch auch darum, euch in der wissenschaftlichen Welt dazu zu ermuntern, den Blick auf den Mikrokosmos der Dinge zu richten, der letztendlich den Makrokosmos gestaltet und der für euch noch in weiten Teilen unerforscht ist. Ihr steht gerade erst am Beginn dessen, was es hier zu entdecken gilt. Wir wagen es an dieser Stelle, die wissenschaftliche Welt herauszufordern, mit uns in den Dialog zu treten. Wir freuen uns, wenn erkenntnissuchende Menschen ihre Aspekte der Wirklichkeit mit unseren Aspekten der Wirklichkeit vergleichen mögen!«*

# ANTOINE LAURENT UND MARIE-ANNE DE LAVOISIER

## Mit Liebe in die chemische Revolution

Wir entschieden uns, mit weiteren Fragen nach Antoine Laurent und Marie-Anne de Lavoisier fortzufahren, weil dieses Paar deutlich erkennbare Neuerungen in die damalige Naturwissenschaft eingebracht hat. Gemeinsam mit seiner Frau hatte Lavoisier – im Nachgang betrachtet – die sogenannte chemische Revolution in Gang gesetzt, indem sie chemische Versuche unter konsequent kontrollierten Bedingungen durchführten und dokumentierten. Vor allem war es Lavoisier, der den Wasserstoff (mit)entdeckt hat – ein Element, das die Zukunft der Menschheit entscheidend prägen wird, wie wir aus vielen Durchsagen der Quelle wissen.

Wasserstoff wird nicht nur zur Lösung der globalen Energieprobleme beitragen, sondern auch der Zellgesundheit dienen. Letztere Anwendungsmöglichkeit ist sowohl für die pflanzliche Nahrungsmittelproduktion als auch für Heilungsprozesse beim Menschen von Bedeutung. Schon heute sind vielfältige Eigenschaften und Anwendungsgebiete von Wasserstoff bekannt, aber offenbar längst noch nicht alle.

Darüber hinaus gefiel uns Lavoisiers Sinn für dramatische Effekte, mit deren Hilfe er ein größeres Publikum für seine Wissenschaft einnahm. 1785 führte er öffentliche Knallgasversuche durch, bei denen er ein Gasgemisch aus Sauerstoff und Wasserstoff mithilfe von Feuer krachend in Wasser ver-

wandelte. Dies ist auch heute noch erstaunlich! Wir hatten die Seele gefunden, mit der unser Buch beginnen sollte.

Eva Maria: »Wir möchten mit euch vertiefend über Antoine Laurent de Lavoisier sprechen, der 1743 in Paris geboren wurde. Gemeinsam mit seiner Frau schuf er viele Grundlagen für die moderne Chemie.<sup>9</sup> Er war Naturforscher, Ökonom, Leiter der französischen Pulververwaltung und Hauptzollpächter.<sup>10</sup> Was könnt ihr uns über die Seele von Antoine Laurent de Lavoisier sagen und darüber, mit welchem Auftrag sie zur Welt kam?«

*Die Quelle: »Dies ist eine sehr gute Frage, und sie führt uns wunderbar in das Thema ein, das wir mit euch nun in den nächsten Wochen und Monaten besprechen möchten.*

*Die Seele, die in Lavoisier wohnte, hatte sich in ihren vielen Inkarnationen vorher damit beschäftigt, Phänomene der Natur zu beobachten und aufzuschlüsseln. Beispielsweise als einfacher Handwerker, der herausfand, dass es viele unterschiedliche Verwendungsmöglichkeiten für Holz gibt. Jener Handwerker tat dies nicht auf einer wissenschaftlichen Basis, wie ihr sie heute kennt, sondern er probierte innerhalb seiner beruflichen Tätigkeit die physikalischen Eigenschaften verschiedener Hölzer aus und entdeckte so immer wieder neue Verwendungsmöglichkeiten. Er fing auch damit an, Holz zu biegen – was in jener Zeit noch nicht sehr verbreitet war. Und wir meinen, dass er zu den Ersten gehörte, die diese Verarbeitungsmöglichkeit des Werkstoffs Holz entdeckten.*

*Lavoisiers Seelenfamilie hat den Auftrag, Phänomene der Natur zu beobachten, zu erforschen und die Ergebnisse aus*

*allen Inkarnationen zusammenfassend auszuwerten. Es ist eine Seelenfamilie, die schon sehr lange existiert und deren Einzelinkarnationen zeitlich sehr, sehr weit auseinanderliegen. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass Antoine Laurent de Lavoisier in seine damalige Inkarnation, über die wir nun sprechen, sowohl eigene seelische Vorkenntnisse als auch seelische Erkenntnisse aus seiner Seelenfamilie mitbringen konnte.*

*Aus diesem inneren Wissen der Seele entstand der Wunsch, auf sogenannte wissenschaftliche Art ein Phänomen der Natur zu erforschen, welches ihr heute Wasserstoff nennt.*

*Lavoisiers Seele geht den Weg des Wissens und der Erkenntnis.<sup>11</sup> Deshalb hat gerade diese Seele in unterschiedlichen Inkarnationen sehr viele Erkenntnisse über Pflanzen, Tiere, Menschen, aber auch über das, was ihr bis heute »unbelebte Natur« nennt, gewinnen können. Antoine Laurent de Lavoisier war von großer Ausdauer und Geduld. Er ließ sich sehr wenig entmutigen. Und er hatte auch genügend Neugier und Leidenschaft, um sich der naturwissenschaftlichen Forschung zu widmen. Deshalb gelang es ihm, eine bahnbrechende Untersuchung durchzuführen, die in eure Annalen der Chemie-Geschichte als Erfindung des Knallgases eingegangen ist.*

*Aus seelischer Sicht war zu dem Zeitpunkt, als Lavoisier von fremder Hand getötet wurde, der seelische Auftrag für dieses Leben erfüllt. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass er gefasst in den Tod ging. Die Seele ist derzeit nicht inkarniert, ruht in den seelischen Welten und bereitet sich auf eine weitere, jedoch sehr ferne Inkarnation vor.«*

Eva Maria: »Die nächste Frage – großer Sprung zurück! – bezieht sich auf Aristoteles. Er war der Meinung, dass die vier ›Elemente‹ Wasser, Luft, Feuer und Erde nicht teilbar wären. Lavoisier hat aber mit seinen Versuchen genau das widerlegt. Gibt es aus diesem Grund vielleicht eine Verbindung zur Seele von Aristoteles?«

*Die Quelle: »Hier müssen wir deine Frage klar verneinen, es gibt aus unserer Sicht keine seelische Verbindung. Die Seelen sind also keine Geschwister- oder Dualseelen, und sie haben sich auch in keiner Inkarnation zuvor getroffen. Wohl aber hat Lavoisier Aristoteles Lehre studiert, die ihm nicht korrekt erschien. Und da er so neugierig und wissbegierig war, war es für ihn umso reizvoller, sie zu widerlegen.«*

Eva Maria: »Die Ehefrau von Antoine Laurent de Lavoisier, Marie-Anne, wurde 1758 als Marie-Anne Pierrette Paulze in Montbrison geboren und starb – lange nach ihrem Mann – 1836 in Paris. Bereits mit 13 Jahren heiratete sie Lavoisier und errang auch selbst große Anerkennung im Wissenschaftsbetrieb. Sie übersetzte Richard Kirwans *Essay on Phlogiston and the Constitution of Acids*<sup>12</sup> und ermöglichte so ihrem Mann, Kirwans Ideen zu widerlegen.«<sup>13</sup>

*Die Quelle: »Wir freuen uns, dass ihr uns zu diesem Wissenschaftler-Paar befragt! Marie-Anne Lavoisier war eine sehr intelligente Frau mit viel Esprit. Sie war zudem ihrem Ehemann in schwärmerischer Liebe und Bewunderung verbunden. Dies war ein großer Antrieb für sie, ihre Kenntnisse auf verschiedenen Gebieten zu erweitern. Darüber hinaus war*



*sie in ihrem tiefsten Innern davon überzeugt, dass es einen göttlichen Funken geben musste in dem, was sie als Schöpfung umgab.*

*Ihre Seele war noch eine junge Seele. Marie-Anne Lavoisier gab sich mit einer nahezu unerschöpflichen Energie – wie es für junge Seelen typisch ist – dem hin, was sich durch die Heirat mit Lavoisier als ihre Lebensaufgabe entpuppte. Wir haben hier also die Verbindung einer eher jungen mit einer sehr gereiften Seele. Ihr könnt an diesem Beispiel sehen, wie gewinnbringend solche Verbindungen sein können. Auch junge Seelen können einen großen Beitrag zum wissenschaftlichen Fortschritt leisten. Es ist nicht so sehr der Reiz einer Aufgabe, die sich aus ihrer Inkarnationsreihe befruchten könnte, der sie bewegt, sondern es ist der reine Lebenshunger, und zwar – wie gesagt – mit der ungestümen Energie einer jungen Seele.«*

Eva Maria: »Antoine Lavoisier wurde während der Französischen Revolution hingerichtet. Es stellt sich die Frage, ob es hier etwas gibt, das ihr ›seelische Interdependenz‹\* nennt. Reicht eine seelische Verknüpfung mit seinem Scharfrichter möglicherweise bis in die heutige Zeit hinein?«

*Die Quelle: »Der Scharfrichter, unter dessen Hand Lavoisier hingerichtet wurde, stand in keinem seelischen Zusammen-*

---

\*›Seelische Interdependenz‹ definiert die Quelle im weitesten Sinn als die Auswirkungen von Erfahrungen einer Seele auf ihre Entwicklung – was zu daraus resultierenden Erfahrungs- und Erkenntniswünschen in einer weiteren Inkarnation führen kann. Deshalb treffen sich bspw. manche Seelen in nächsten Inkarnationen wieder, um an bereits gemeinsam gemachten Erfahrungen anzuknüpfen und diese fortzusetzen.

*hang mit Lavoisier. Aber es ist bei dessen Seele der Wunsch entstanden, in späteren Leben noch einmal Situationen dieser Art zu erleben und daraus Schlüsse zu ziehen, denn sie konnte in jener Inkarnation das Erlebte nicht genügend verarbeiten. Die Seele inkarnierte sich später noch einmal in den USA. Dieser Mann war dort im Rechtswesen tätig und beschäftigte sich mit der Frage des Tötens aufgrund juristischer und damit staatlicher Verordnung, also noch einmal aus einer ganz anderen Perspektive. Er schrieb darüber theoretische Abhandlungen.*

*Viele Ungerechtigkeiten aus jener Zeit haben bis heute Einfluss in Frankreich. Einige Seelen versuchen, die etablierte Gesellschaft in Frankreich erneut herauszufordern, indem sie ihr die darin noch herrschende Ungleichheit spiegeln. Probleme der Migration in diesem Land sind so besser zu verstehen.«*

Eva Maria: »Lavoisier gilt als Begründer der chemischen Revolution, die uns bis heute begleitet und die nun aber an ihre Grenzen zu stoßen scheint. Stehen wir in diesem Jahrhundert vielleicht wieder vor einer neuen Revolution, die man als ›kosmisch-seelisch-geistige‹ Revolution bezeichnen könnte?«

*Die Quelle: »Ja und nein. Die Erkenntnisse über chemische Verbindungen und über das, was daraus geschaffen werden kann, werden euch noch viele weitere Jahrhunderte begleiten. Aber die negativen Auswirkungen der bisherigen Forschung werden mehr und mehr beseitigt werden können. Das wird Bestandteil dessen sein, was wir die ›Revolution des Bewusstseins‹ nennen möchten.*

*Das Bewusstsein in den seelischen Welten und das Bewusstsein der Menschen auf der Erde hat sich angehoben und wird sich noch weiter anheben. In diesem Zusammenhang sind neue kosmische Energien in euer Sonnensystem eingedrungen und werden weiterhin eindringen. Diese haben auch Auswirkungen auf das Schwingungsfeld eurer Erde.<sup>14</sup>*

*Insofern würden wir sagen: Ja, es kommt ein anderes Zeitalter hinsichtlich dessen, was ihr Erforschung der Natur nennt im weitesten Sinne. Und nein, es bleibt noch über einige Jahrhunderte einflussreich, was seit dem Beginn der chemischen Revolution – mit der Entdeckung der chemischen Elemente, mit der Entdeckung des Periodensystems und mit einer langen Reihe von chemischen Erfindungen – erforscht wurde. Begriffe wie ›Chemie‹ und ›Physik‹ werden in Zukunft in ein neues Wissenschaftsfeld eingehen, für das ihr zwar heute noch keine Begrifflichkeit habt, aber zukünftig haben werdet. Ihr könnt euch das in etwa wie früher in der Wissenschaft vorstellen: als die Teilbereiche, wie ihr sie aus den letzten zweieinhalb Jahrhunderten als Einzelwissenschaften kennt – also Physik, Chemie oder auch Psychologie und so weiter –, in Anfängen zwar bereits existierten, aber als solche nicht explizit so bezeichnet wurden, sondern in ein gesamtheitliches Denkgebäude eingeordnet waren.*

*Wir danken euch für diese Fragen. Und wir möchten euch bitten, nach weiteren Personen nicht nur in Frankreich zu suchen, sondern auch in anderen Ländern. Wir bleiben zunächst einmal in dem Bereich der naturwissenschaftlichen Erkenntnis.«*

# ÜBER DIE AUTORINNEN

**Eva Maria Pfeiffer**, Jahrgang 1959, studierte nach dem Abitur Sozialpädagogik, entschied sich nach dem Diplom jedoch für den Journalismus. Nach einer Ausbildung beim Institut für publizistischen Nachwuchs in München arbeitete sie zunächst bei einem Dritte-Welt-Magazin der katholischen Kirche (inkl. Aufenthalte in Afrika und Asien). Es folgten Stationen in PR und Werbung. Zuletzt arbeitete sie als Redakteurin in einem Medienkonzern. Eine Ausbildung bei dem geistigen Medium Alice Lülfsmann förderte ihre eigene geistige Medialität zutage. Sie lebt mit ihrem Ehemann in Baden-Württemberg.

**Dr. phil. Marion Menge**, Jahrgang 1960, studierte Deutsch und Psychologie in Eichstätt, München und Washington D.C. Sie arbeitete als Regieassistentin am Schlosstheater Moers und an der Freien Volksbühne in Berlin. Nach der Promotion an der Universität (damals: Hochschule) der Künste in Berlin wurde sie Dozentin in der Personalentwicklung, inkl. Vortrags- und Seminarreisen u. a. nach Ottawa, Hanoi und Shanghai. Es folgte eine Coaching-Ausbildung bei RAUEN-Coaching. Sie ist Mutter eines erwachsenen Sohnes und lebt in Steinfurt bei Münster in Westfalen.

Wenn Sie Interesse an einer Beratung zu wissenschaftlichen Fragen haben, dann wenden Sie sich bitte an Dr. Marion Menge unter: [menge@scienceandsoul.de](mailto:menge@scienceandsoul.de). Für eine mediale Beratung zu Lebensfragen nutzen Sie bitte die E-Mail-Adresse: [info@scienceandsoul.de](mailto:info@scienceandsoul.de).

**»IHR WERDET EUCH NOCH WUNDERN, WELCHE WISSENSCHAFTLICHEN ERFINDUNGEN IN DEN NÄCHSTEN JAHRZEHNTE NUR DENKBAR, SONDERN AUCH MACHBAR SEIN WERDEN!«**

## **DIE QUELLE**

Was hat der große Leibniz mit unseren Handys zu tun? Welche Seelenaufgabe trieb Galileo Galilei voran? Kann man aus Liebe Pathologe werden? Welche Seele ruhte in Wolfgang Pauli, der »Lichtgestalt« der Physik?

Antworten auf diese und viele andere Fragen finden Sie in *Geschichte, Erkenntnis, Fortschritt!*, einem kurzweiligen und dennoch tiefgründigen Streifzug durch die Geschichte des Wissens. Eva Maria Pfeiffer und Marion Menge portraituren u. a. den Astronomen Johannes Kepler, große Denker und Naturforscher wie René Descartes und Sir Isaac Newton. Sie stellen den Visionär Nikola Tesla vor und Nobelpreisträger der Quantenphysik wie Niels Bohr und Werner Heisenberg.

Die medial übermittelte »Quelle« enthüllt, wie diese und weitere herausragende Persönlichkeiten über ihr seelisches Bewusstsein zu ihren Erkenntnissen kamen und wie dies den wissenschaftlichen Fortschritt befördert. Erfahren Sie, was seelisches Bewusstsein ist, warum es ansteigt und welche Auswirkungen dies auf unsere DNA und Gehirne hat. Die Quelle gibt wertvolle Hinweise zu neuen Forschungsfragen und bereitet uns auf bahnbrechende Entwicklungen vor.

Tauchen Sie ein in *Geschichte, Erkenntnis, Fortschritt!* und lassen Sie sich von neuartigen Ideen inspirieren, um gemeinsam eine harmonischere und nachhaltigere Zukunft zu gestalten.

ISBN: 978-3-96442-064-0

